

## **Blasenkäfer-Dermatitis – ein eher unbekanntes Reise-Mitbringsel**

Käfer der Gattung *Paederus* sind die Verursacher dieser toxischen Kontaktdermatitis, auch Paederus-Dermatitis genannt. Dabei kommt es aber nicht bei bloßem Kontakt mit dem Insekt zu Beschwerden, sondern nur dann, wenn nach einem (versehentlichen) Zerquetschen des Käfers in ihm enthaltene Toxine auf die Haut gelangen. Der Käfer ist vorwiegend in tropischen Regionen beheimatet, wo er sich in der Regenzeit teils explosionsartig vermehren kann, aber auch in südeuropäischen Ländern zu finden. Er ist hauptsächlich nachtaktiv und wird von künstlichem Licht, insbesondere Neonlicht, angezogen. Gut zu erkennen ist er an seiner abwechselnd blaumetallisch-orangeroten Färbung.

Nach Kontakt mit den Toxinen des Insekts, wobei es sich um bestimmte Alkaloide handelt, entwickelt sich zunächst eine juckende und brennende Hautrötung, die oftmals streifenförmig erscheint. Im weiteren Verlauf bilden sich an den betroffenen Stellen Blasen. Diese trocknen nach wenigen Tagen aus, ggf. bleibt noch für einige Monate eine Hyperpigmentierung bestehen. Meist sind Regionen am Hals, an den Armen oder im Gesicht betroffen, Läsionen rund um das Auge herum werden als „Nairobi Eye“ bezeichnet.

Die Blasenkäfer-Dermatitis heilt meist nach wenigen Tagen von alleine aus. Wichtig ist, dass man die betroffene Hautregion in Ruhe lässt und nicht kratzt. Wenn notwendig, können Kortikoide und / oder Antihistaminika angewendet werden. Bei Auftreten einer bakteriellen Sekundärinfektion kann eine Antibiotika-Gabe erforderlich sein. Bei Reisenden kommt diese Dermatitis eher selten vor, sollte aber bei entsprechender Reise-Anamnese als mögliche Diagnose mit bedacht werden.

Zur Vorbeugung ist es empfehlenswert sich in den Tropen nachts nicht in der Nähe von Neonlicht oder anderen künstlichen Lichtquellen aufzuhalten bzw. auf die Nutzung solchen Lichtes zu verzichten. Entdeckt man einen Käfer auf der Haut, so darf man ihn nicht zerdrücken oder versuchen wegzuwischen, sondern schüttelt ihn am besten ab oder schnippt ihn mit dem Finger weg. Nach einem Kontakt mit dem Käfer sollte sicherheitshalber die betroffene Hautregion mit Wasser und Seife gewaschen werden. Die Anwendung eines Repellents scheint keine schützende Wirkung zu haben.